Vom Beiratssprecher genehmigtes

Protokoll Nr. 42 (2015-2019)

der Sitzung des Beirats Vahr am 21.05.2019 in der „Orangerie“ des Familien- und Quartierszentrums

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 21:00 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat	Sven Andreßen	Ernst Benthien
	Jens Emigholz	Eva Früh
	Heinz Gerkmann	Dr. Tim Haga
	Ulrich Maas	Martin Michalik
	Oliver Saake	Jörg Schoolmann
	Ludmilla Schulz	Bernd Siegel
	Anja Walecki	
b) vom Ortsamt	Dr. Karin Mathes	
	Thomas Berger	

Die schriftlich vorliegende Tagesordnung wird genehmigt.

Das Protokoll Nr. 41 der Beiratssitzung am 30.04.2018 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Stadtteilbudget

Frau Dr. Mathes legt zunächst einen aktuellen Überblick über das Stadtteilbudget vor und weist darauf hin, dass der Beirat noch über etwa € 30.000 verfügen könne.[1]
Der Beirat müsse heute über zwei Maßnahmen entscheiden. Zunächst sei dies die „Herstellung einer Wegeverbindung zwischen Mütterzentrum und Wartheweg“. Hierzu lägen seitens des Umweltbetriebs Bremen (UBB) zwei Kostenvoranschläge vor. Eine Erstellung mit wassergebundener Decke lasse Kosten in Höhe von € 6.714 erwarten, eine gepflasterte Ausführung Kosten von € 10.160. UBB weise darauf hin: „Da bei gepflasterten Wegen immer wieder Probleme durch Wurzelaufbrüche und Maulwurfsschäden entstehen, empfehle ich die preiswerte Variante mit der wassergebundenen Deckschicht.“

Der Beirat spricht sich einstimmig für die Herstellung der Wegverbindung mit wassergebundener Decke aus.

Für die Maßnahme „Sanierung der Wegeverbindung von der Wilhelm-Leuschner-Straße zum EKZ Rewe“ lägen, so Frau Dr. Mathes, ebenfalls zwei Kostenvoranschläge vor: Für eine komplette Sanierung der asphaltierten Fläche hinter der Turnhalle sei mit Kosten in Höhe von € 13.254 zu rechnen, bei einer punktuellen Instandsetzung, wie sie UBB für ausreichend halte, mit € 9.706.

Der Beirat verständigt sich einstimmig darauf, dass die schadhafte Fläche, die v.a. im ersten Teilstück der Asphaltierung gesehen wird, vollflächig saniert wird.

Frau Dr. Mathes sichert zu, dass das Ortsamt die zu sanierende Strecke des Weges mit UBB abstimmen werde, so dass das Notwendige flächig saniert werde.
Schließlich regt Frau Dr. Mathes an, den Stichweg von der Straße In der Vahr zur Ehrhorner Straße ebenfalls sanieren zu lassen und die Maßnahme nicht weiter aufzuschieben. Hierzu habe der Beirat in seiner Sitzung am 30.04.2019 eine Kostenschätzung beschlossen, die jedoch noch

[1] Die aktuelle Übersicht zum Stadtteilbudget ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

nicht vorliege.[2] Nach bisheriger Erfahrung sei von einem überschaubaren Kostenrahmen auszugehen.

Der Beirat stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu, legt jedoch auf Vorschlag von Herrn Saake eine obere Kostengrenze von € 10.000 fest.

Abschließend bittet Herr Siegel darum, in der Franz-Mehring-Straße vor Haus Nr. 6 zwei Bordsteinabsenkungen zu beauftragen. Dort bestehe eine ähnliche Situation wie in der Julius-Leber-Straße. Die Bordsteine seien nicht abgesenkt, die Querung der Straße bspw. für Menschen mit Rollatoren sei sehr beschwerlich. Außerdem werde dort immer geparkt. Die Absenkung werde nicht ausreichend sein – hierzu müsse sich dann der neu gewählte Beirat verhalten. Bislang habe sich der Beirat aber darauf verständigt, die Erfahrungen mit den beabsichtigten Bordsteinabsenkungen an der Julius-Leber-Straße, die durch Schraffur und Baken ergänzt werden sollen, abzuwarten.

Der Beirat schließt sich auch diesem Vorschlag einstimmig an.

Frau Dr. Mathes bedankt sich für die stets sehr konstruktive Diskussion des Stadtteilbudgets.

TOP 2: Rückblick auf vier Jahre Beiratsarbeit

Zunächst zeigt Herr Diehl einen kurzen Film über die Arbeit des Beirats in den zurückliegenden vier Jahren, für dessen Zustandekommen sich der Beirat nachdrücklich bedankt.[3]

Anschließend blickt Herr Siegel auf vier Jahre Beiratsarbeit zurück. Er weist darauf hin, dass der Beirat fast immer zu einstimmigen Beschlüssen gekommen sei und sehr konstruktiv zum Wohle des Stadtteils gearbeitet habe. Herr Siegel hebt die sehr gute Zusammenarbeit mit der Gewoba AG, dem WiN-Quartiersmanager, den Schulen, Kindertagesstätten, den Einrichtungen wie z. B. den Jugendeinrichtungen, den Seniorentreffs, dem Bürgerzentrum Neue Vahr, dem Familien- und Quartierszentrum, dem Mütterzentrum Vahr, der Bremer VHS Ost sowie den Sportvereinen im Stadtteil hervor.
Insbesondere zwei Sachverhalte hätten den Beirat beschäftigt. Zum einen sei dies die zwischenzeitlich geschlossene Übergangseinrichtung für Flüchtlinge in der Bardowickstraße gewesen, zum anderen das Jugendfreizeitheim in der Gartenstadt. Die Einrichtung in der Bardowickstraße sei hervorragend begleitet worden. Beim Jugendfreizeitheim habe sich der Beirat erfolgreich dafür eingesetzt, dass Mittel für die Einrichtung zu Gunsten von Jugend-Einrichtungen in der Neuen Vahr Nord umverteilt worden seien und die benachbarte Kita am Standort mehr Raum erhalte.
Erfolgreich sei der Beirat auch bei der Instandsetzung von Radwegen gewesen; das „ein oder andere“ habe der Beirat auch mit vielen Anträgen zu Gunsten von Kindertageseinrichtungen und Schulen erreicht. Trotzdem ständen im Stadtteil immer noch zu wenige Kita-Plätze zur Verfügung. Dies liege vor allem daran, dass sich die neuen Kindertageseinrichtungen auf dem Ampelspielplatz und in der Sonneberger Straße verzögerten. Bewährt habe sich das Stadtteilbudget, während sich die Ausstattung mit Kontaktbeamten beim Polizeirevier Vahr leider verzögere, die Rotlicht-Verstöße an der 4. Ampel noch nicht zufriedenstellend geahndet werden könnten und auch die Sperrmüll-Situation im Stadtteil weiter verbessert werden müsse.
Im Rahmen des „Leitbildprozesses Vahr 2035“ werde die Diskussion weitergehen. Wichtig sei es, für die Bevölkerung der Vahr eine höhere Lebensqualität zu erreichen. In einem ersten konkreten Schritt werde der Grünzug zwischen Paul-Singer-Straße und Heinrich-Schulz-Straße saniert werden.
Für die Zukunft werde es wichtig sein, die Grundfinanzierung des Bürgerzentrums, des Familien- und Quartierzentrums und der Jugendfreizeiteinrichtungen zu erhöhen. In einem ersten Anlauf habe der Beirat zwei entsprechende Haushaltsanträge zu Gunsten des Mütterzentrums und der Jugendförderung verabschiedet.
Herr Michalik bestätigt die Einschätzungen von Herrn Siegel. Er betont die faire Umgangsweise im Beirat, dieser habe sich nur in geringem Maße parteipolitisch leiten lassen. Er hoffe darauf, dass dies in den nächsten vier Jahren so beibehalten werden könne.

---

[2] Siehe hierzu in Protokoll Nr. 41 der Beiratssitzung am 30.04.2019 unter TOP 6.
[3] Der Film „Lokale Demokratie - Arbeit Ortsamt und Beirat 2015 bis 2019“ findet sich unter https://www.vahreport.de/.

Herr Maas stellt fest, dass der Beirat bei vielen Menschen unbekannt sei, obwohl dieser nah an den Menschen im Stadtteil arbeite. Die vielfache Einigkeit des Beirats mache ihn jedoch für die Gäste der Sitzungen nicht sehr aufregend. Als problematisch sehe er auch an, dass Ausführungen von Behörden zu langatmig ausfielen und die Diskussion in den Gremien zu kurz komme.
Herr Saake problematisiert insbesondere mit Blick auf das Amt für Straßen und Verkehr (ASV), dass der Beirat manchmal „am langen Arm der Behörden zu verhungern“ drohe. Dies zu ändern, sei eine der Aufgaben für die nächste Legislaturperiode.

Abschließend bedanken sich Frau Kurzhöfer (Gewoba AG), Herr Stöver (WiN-Quartiersmanager) und Herr Weigelt (Mitglied der Bremischen Bürgerschaft) für die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit Beirat und Ortsamt.

TOP 3: Verabschiedungen

Frau Walecki und Herr Benthien werden aus dem Beirat verabschiedet, nachdem sie nicht mehr zur kommenden Beiratswahl antreten. Frau Dr. Mathes und Herr Siegel bedauern ihr Ausscheiden und bedanken sich für die gute Zusammenarbeit.

Sprecher	Sitzungsleitung	Protokoll
Siegel	Dr. Mathes	Berger